

Sanierungsarbeiten im Burgpark beginnen Mitte Juli

Vor knapp anderthalb Jahren wurde der eingesackte Boden im Alsdorfer Burgpark entdeckt. Jetzt werden die Hohlräume verfüllt.

VON BENJAMIN WIRTZ

ALSDORF Es war ein großer Schreck, nicht nur für Bürgermeister Alfred Sonders (SPD), als im November 2019 die Nachricht kam, dass im Burgpark der Boden eingesackt war. Bald darauf stand fest, dass ein alter Luftschutzstollen aus dem Zweiten Weltkrieg der Grund für das Erdloch ist und dass auch an weiteren Stellen die Erde einbrechen könnte. Große Teile des Parks wurden deswegen gesperrt.

Knapp anderthalb Jahre sind seitdem vergangen. Ab Mitte Juli nun sollen die Hohlräume im Boden verfüllt werden. Dass es so lange gedauert hat, liegt an den umfangreichen Vorarbeiten, die nötig waren. So musste erst einmal festgestellt werden, wo genau der Luftschutzstollen

verläuft. Messungen und Bohrungen ergaben, dass sich 400 laufende Meter Stollen unter dem Burgpark befinden. Sie liegen in zwölf Metern Tiefe. Es gibt wohl fünf Eingänge.

Bürgermeister Alfred Sonders bittet um Verständnis, dass dies seine Zeit gedauert hat. „Wir mussten diese sehr komplizierte Sache gründlich machen“, sagte er, „doch jetzt gibt es ein Licht am Ende des Tunnels, um im Bild zu bleiben.“

Nun sollen die Hohlräume ab dem 19. Juli mit einer Zementwassermischung verfüllt werden. Für diese Methode hat sich die Stadt bewusst entschieden, denn so bleiben der Baumbestand und die Spielgeräte auf dem Spielplatz erhalten. Dafür wird in die Erde gebohrt und das Material ohne Druck eingeflößt. 350 bis 400 Kubikmeter Verfüllmaterial



Noch ist der Spielplatz im Burgpark gesperrt. Damit er möglichst schnell wieder öffnen kann, wird hier mit den Sanierungsarbeiten begonnen. FOTO: BENJAMIN WIRTZ

werden voraussichtlich eingebracht.

Zwei bis drei Monate wird es dauern, bis die Arbeiten abgeschlossen sind – je nachdem, wie schnell gefüllt werden kann und wie schnell die Fließgeschwindigkeit ist. Die Stadt Alsdorf erwartet einen Abschluss der Arbeiten gegen Ende September. 320.000 Euro wird das Ganze kosten. Dass erst Mitte Juli mit der Verfüllung begonnen wird, liegt an weiteren Vorarbeiten, die erfolgen müssen. So sind vorher noch weitere Erkundungsbohrungen mit einer Kamera nötig. Außerdem muss der Kampfmittelräumdienst das Areal untersuchen. Als erstes soll der Bereich des Spielplatzes verfüllt werden, damit dieser schnell wieder für Besucher freigegeben werden kann. Das wünschen sich so einige Bürger schon seit langer Zeit.